39 | Herbst 2019

plan C

Pfarrbrief der Pfarrei Christus König

Christus König, Heilig Geist und St. Franziskus

| Gespräch: Wie es ist, heute Priester zu sein | Neu: Hausordnung für alle drei Kirchorte |
Geteilt: Gemeindeleitung | Motiviert: Den Glauben an Jugendliche weitergeben | Aktiv: Mit alten Handys helfen |

» DER ERSTE TERMIN !

» Haste Open Air

Am 6. und 7. September verwandelt sich die Freifläche rund um die Christus-König-Kirche wieder in ein Festivalgelände: das zwölfte Haste Open Air startet. Ab 17.40 Uhr (Fr) und 17.15 Uhr (Sa) spielen große und kleine Bands, der Erlös geht an unsere Partnergemeinde auf Kuba und ein soziales Projekt. Infos: www.hasteopenair.de

- Hard- Software und Zubehör
- Beratung
- Webdesign
- Web-Hosting
- Hardware-Reparatur
- Software-Unterstüzung

Mich@el Hackmann
Soft- und Hardware

Tel.: 05 41 / 68 24 58
www.michael-hackmann.de

Ruller Weg 75
49090 Osnabrück

WESTERFELD
SOZIAL-EINRICHTUNGEN

Verantwortung
Weil wir uns kümmern... Tag für Tag seit 25 Jahren.

BERATUNG - BETREUUNG - PFLEGE
Knollstraße 136 - 49088 Osnabrück - Tel.: 0541 / 800 49 77-0

U. NORMANN
Das Taxiunternehmen in Ihrer Nähe!

Taxifahrten
Krankenfahrten
Rollstuhlfahrten (auch im Rollstuhl sitzend)
Kurierfahrten

☎ 0541/ 189 237

Amselweg 57 • 49088 Osnabrück

Judith Essing 0541-801197 424jess@web.de
OS-Sonnenhügel www.krippenrestaurierung.com

Werkstatt für Restaurierung und Bildhauerei

Qualität aus Tradition seit 1906

SEBASTIAN
Vallo
MALERMEISTER

Anstrich- u. Lackierarbeiten
Tapezierarbeiten
Kreativtechniken
Bodenbelagsarbeiten
Fassadenbeschichtung
Vollwärmeschutz
Reparaturverglasung
Gerüstbau

Hesselkamp 51 - 49088 Osnabrück
info@vallo.de - www.vallo.de
Tel. 0541 - 15533

So?
Oder lieber gleich richtig!

HAUPTSACHE
SYLVIA SCHUMACHER
FRISEUR

Hauptsache · Sylvia Schumacher · Friseur · Schützenstraße 37 · 49084 Osnabrück · Tel. 0541 74333

Läuft!?

Liebe Leserin, lieber Leser!

Läuft! Und zwar ziemlich gut. Höre ich jedenfalls immer wieder. Über das, was bei uns so alles los ist. Auch dieser plan C ist randvoll mit Eindrücken und Berichten, Geschichten und Interviews, die ahnen lassen: Ja, es läuft. Das freut mich. Total.

Es macht Spaß, hier zu sein. Nach fünf Jahren als Pastor mit einer halben Stelle nun als Pfarrer. Wie das laufen wird? Keine Ahnung. Eines weiß ich aber: Langweilig wird das bestimmt nicht. Denn es gibt hier immer jemanden, der eine Idee hat, immer eine, die etwas ausprobieren möchte, jemanden, der Fragen stellt und nach neuen Möglichkeiten sucht. Viel Engagement, viel Leidenschaft und Herzblut in der Liturgie, im sozialen Bereich, im Gespräch über den Glauben. Läuft!

Bernhard Stecker, der fünf Jahre unsere Pfarrei geleitet hat, wird als Propst in Bremen seinen Neuanfang haben. Eine tolle Stadt erwartet ihn. Eine bunte Gemeinde. Und mancher Brocken, den er bewältigen muss. Aber wer ihn kennt, weiß: Läuft!

Dirk Schnieber und Anne Wolters – zwei neue Leute in unserem Team, zuständig für die Pastorale Koordination, also die Unterstützung der Gemeindeleitung, und die Jugend: zwei Bereiche, in denen immer etwas los ist. Und zwei extrem motivierte Menschen. Läuft! Und Gremien mit Leuten, die mir sagen: Wir machen weiter, bleiben dran und haben Lust auf das, was kommt. Läuft!

Doch dann gibt es – wie jedes Jahr im Sommer – den Blick in die Statistik: Sehr viele Menschen kehren uns den Rücken zu und verlassen die Kirche. Immer weniger Leute haben Lust, am Sonntagsgottesdienst teilzunehmen. Immer mehr Menschen sagen: „Wir wollen nicht mehr vertröstet werden. Wir wollen nicht mehr diskutieren über die Zulassung von Frauen zum Amt in der Kirche oder die Anerkennung homosexueller Lebensgemeinschaften. Wir wollen nicht mehr nachdenken über den Zölibat der Priester oder über Macht und Machtmissbrauch. Nein, wir wollen nicht mehr nachdenken. Wir wollen, dass sich was ändert! Sonst läuft mit uns nämlich gar nichts mehr!“

Pfarrer Alexander Bergel

Ich kann das so gut verstehen. Denn ich will auch nicht mehr nur nachdenken darüber, was sein könnte, wenn irgendeine Synode vielleicht ganz vorsichtig unter Umständen, aber nur, wenn eventuell... Ich kann Menschen verstehen, die gehen. Aber ich freue mich über alle, die bleiben. Und über jeden der sagt: „Ich lasse mir die Kirche nicht kaputt machen!“ Zeigen wir den oberen Etagen, wie es auch gehen kann: mit Partizipation und Beteiligung, mit neuen Wegen und dem Glauben an einen Gott, der in keine Schablone passt. Machen Sie mit – so wie Sie sind. Ich freu mich drauf!

Ihr

In diesem plan C lesen Sie ...

Eine neue Hausordnung tritt in Kraft Seite 5

Impressionen aus den Zeltlagern Seite 7

Mitreißendes Gospelkonzert in Christus König Seite 9

Als junger Mensch in der Kirche aktiv: Nils Stockmann Seite 11

Zwei Pfarrer im Gespräch: Bernhard Stecker und Alexander Bergel Seite 12-14

Ich engagiere mich: Gruppe KreAktiv Seite15

Architekturfilm in St. Franziskus Seite 17

Mit alten Handys helfen Seite 20

Geistlicher Impuls Seite 21

Terminkalender ab Seite 24

Kontakt zu Mitarbeitern Seite 26

Regelmäßige Gottesdienste Seite 27

Die nächste Ausgabe erscheint am 24. November 2019

Redaktionsschluss: 25. Oktober 2019

Leserbriefe und Manuskripte an: redaktion@christus-koenig-os.de

Titelbild: Fronleichnamsprozesion
[Fotos: Marion Lahrmann]

Impressum
Herausgeber:
Kath. Kirchengemeinde Christus König,
Bramstr. 105, 49090 Osnabrück
www.christus-koenig-os.de

V.i.S.d.P.: Christine Hölscher, Bramstr. 105, 49090 Osnabrück, Tel. 05 41/ 96 29 35 13
E-Mail: redaktion@christus-koenig-os.de

Der Pfarrbrief erscheint vier Mal jährlich.

Redaktion: Öffentlichkeitsausschuss des Pfarrgemeinderates
Layout: Astrid Fleute / Christian Vallo
Druck: Reprotechnik Haucap
Auflage: 5.900 Exemplare.

Gottesdienst Open Air an Fronleichnam

Fronleichnam ist in Niedersachsen kein gesetzlicher Feiertag, daher findet die traditionelle Prozession in unserer Pfarrei am Sonntag nach Fronleichnam statt (siehe Titelbild). Sie startete mit einem Gottesdienst an der Herman-Nohl-Schule (Bild oben) und endete an der Christus-König-Kirche in Haste. Gefeiert wird an Fronleichnam, dass Gott sich im Brot zeigt und zu uns kommt. Mit der Hostie in der Monstranz ziehen wir durch die Stadtteile. Es ist ein schönes Zeichen dafür, dass Gott mit seinem Volk unterwegs ist und ihm auf allen Wegen Kraft gibt.

Foto: Marion Lahrmann

» Abschied von Pfarrer Stecker

Mit einem feierlichen Gottesdienst in der Christus-König-Kirche und einem gut besuchten Empfang im Prassek-Haus verabschiedete sich Pfarrer Bernhard Stecker Ende Juni aus unserer Pfarrei. Er war gut fünf Jahre Pfarrer in Christus König und hinterlässt Spuren: äußerlich zu sehen an den beiden großen Kirchenumbauten Christus König und Heilig Geist. Aber auch mit vielen guten Begegnungen, Gesprächen und Predigten bereicherte er das Gemeindeleben. Viele Menschen bedankten sich beim ihm für seinen Einsatz. Im Interview ab Seite 12 in dieser Ausgabe hält Stecker mit seinem Nachfolger Alexander Bergel noch einmal Rückschau und wagt Ausblicke. Foto: Marion Lahrmann

Folgender Leserbrief erreichte die Redaktion von „plan C“:

Liebes Redaktionsteam, liebe Frau Hölscher,
zum Deutschen Musikfest war ich vor nun schon vier Wochen in Osnabrück. Den Zettel mit Ihrer Mailadresse habe ich gerade gefunden, also doch noch einige Zeilen! In unserem Privatquartier habe ich Ihr Pfarreiheft „Plan C“ gefunden und sehr interessiert gelesen. Mir hat die Aufmachung und grafische Gestaltung sehr gefallen – auch die Vielfalt der Beiträge hat mich angesprochen. Gerne möchte ich ihnen, Frau Hölscher, für Ihre neue Verantwortung Gottes Segen wünschen! Als Pastoralreferentin des Bistums Limburg finde ich Ihren Weg wunderbar – und gratuliere Ihnen zu der Veränderung. Leider ist in unserem Bistum schon vor vielen Jahren die Möglichkeit der Leitung nach can. 517 §2 wieder beendet worden. Bitte, teilen Sie diese Erfahrungen mit – damit vielleicht andere Bistümer sich davon etwas abschauen können. Für die neue Verantwortung wünsche ich Ihnen viel Kraft und Zuversicht – und langen Atem!

Birgitta Sassin

Für ein gutes Miteinander in unserer Pfarrei

Für alle drei Kirchorte gibt es nun eine neue Hausordnung und ein Schutzkonzept

Missbrauch kann in verborgenen Ecken geschehen, wenn niemand registriert, wer sich mit wem trifft und was dann passiert. Hier hat auch die katholische Kirche schmerzhafte Erfahrungen gemacht. Heute aber sind die Menschen sensibilisiert. 1:1-Begegnungen im dunklen Jugendkeller dürfen nicht vorkommen. Alle Gemeinden im Bistum Osnabrück sind angewiesen, ein Institutionelles Schutzkonzept zu erarbeiten, sich also zu fragen, wer in ihren Räumen ein und aus geht. Kinder, Jugendliche und erwachsene Schutzbefohlene sollen sich in jeder Situation sicher fühlen können. Was passiert in welchen Räumen? Von wem werden sie genutzt? Fühlen sich Besucher bei uns wohl? In welchen Situationen könnten sie bedrängt werden, wie könnte man das verhindern? Wie und von wem werden Entscheidungen getroffen? Wo findet Machtmissbrauch statt?

Kerstin Kerperin hat ein solches Konzept für unsere Pfarrei erarbeitet. Es sei wichtig gewesen, allen Beteiligten deutlich zu machen, „dass es Orte geben muss, wo Sicherheit ist und wir für größtmöglichen Schutz der Menschen sorgen können“, sagt Kerperin. Das Stichwort Schutzräume bezieht sich nicht nur auf bauliche Begebenheiten. Gemeint ist auch ein guter Umgang miteinander. „Wie sind wir als Menschen unterwegs?“, sei die Frage gewesen, die im übrigen nicht nur die hauptamtlichen Mitarbeiter angehe, sagt Kerperin. Es gehe um die Haltung aller Gemeindemitglieder, Vertreter von Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat, aber auch derjenigen, die tätig sind in Jugendarbeit, Katechese oder bei Seniorentreffen. Und so wurde zum Beispiel auch darüber diskutiert, was grenzverletzendes Verhalten ist, zum Beispiel bei einer geselligen Veranstaltung. Da, wo die einen sagen: „Das war doch nur ein Spruch“, fühlt sich ein anderer vielleicht verletzt. Eine Grenzverletzung finde immer dann statt, „wenn jemand etwas tut und das Gegenüber es nicht will“, sagt Kerperin. Bei den Mitwirkenden in der Jugendarbeit stieß Kerstin Kerperin auf viel Vorwissen der Ehrenamtlichen. Teenager, die die Schulungen für eine Jugendleiter-Card (Juleica) absolvieren, nehmen stets am Training zu „Nähe und Distanz“ teil und sind zum Beispiel über Zeltlagerspiele, die man vermeiden sollte, informiert. Auch mit Katecheten wurde gesprochen, zum Beispiel darüber, dass bei Veranstaltungen mit Übernachtung Mädchen und Jungen in getrennten Räumen schlafen müssen. Außerdem wurde der Sinn der Selbstverpflichtungserklärung erläutert, in der sich die Ehrenamtlichen zur Achtsamkeit in puncto Präventionsfragen verpflichten. Und die Gemeindemitglieder diskutierten über Entscheidungsstrukturen, heimliche Hierachien und Machtverhältnisse.

Kerstin Kerperin schließt das Gemeindehaus auf. In der neuen Hausordnung ist genau geregelt ist, wer einen Schlüssel erhält. Foto: Andrea Kolhoff, Kirchenbote

Ein Ergebnis dieser Diskussionen ist eine neue Hausordnung, die nun in Kraft tritt. Kerperin: „In den Überlegungen wurde deutlich, dass wir eindeutige und transparente Regelungen für die Raumnutzung unserer drei Kirchorte brauchen.“ Untenstehend sind einige wichtige Punkte aufgelistet.

(Andrea Kolhoff, Kirchenbote/afl)

EINE KURZFASSUNG DIESER REGELUNGEN HÄNGT IN ALLEN DREI GEMEINDEHÄUSERN AUS. WER DIE AUSFÜHRLICHE HAUSORDNUNG EINSEHEN MÖCHTE, KANN SICH MELDEN BEI KERSTIN KERPERIN, TEL. 96293512.

In der neuen Hausordnung unter anderem geregelt:

- Kontaktdaten der Ansprechpartner für die Anmeldung der Raum- und Geländenutzung sowie für die Benennung von Schäden und Regelverstößen
- Regelungen für die Raumnutzung: neben den gesetzlichen Regelungen wie beispielsweise Jugendschutzgesetz und der Nachtruhe gibt es unter anderem folgende Regelungen:
- Eindeutige Benennung der Verantwortlichen sowie Inhalte und Zweck aller Treffen und Veranstaltungen
- Handeln im Sinne der Fairen Gemeinde
- In allen Räumlichkeiten und auf dem Gelände dürfen unter Berücksichtigung des Jugendschutzgesetzes neben den alkoholfreien Getränken ausschließlich Bier, Wein und Sekt verzehrt werden. Hochprozentige, branntweinhaltige Getränke dürfen auf dem gesamten Gelände nicht verzehrt werden.
- Festgelegte Zeiten, in denen die Raumnutzung möglich ist
- Regelungen zum Verlassen der Räumlichkeiten

Vorbereitung der Staffelübergabe: (v.l.) Christine Hölscher, Alexander Bergel und Dirk Schnieber. Foto: Thomas Osterfeld

Diese Stelle ist mit Geld nicht zu bezahlen

Seit fünf Jahren unterstützt Christine Hölscher den Pfarrer in Christus König bei der Gemeindeleitung / Im November übernimmt Dirk Schnieber diese Aufgabe

ZU ERREICHEN SIND CHRISTINE HÖLSCHER UND DIRK SCHNIEBER IM PFARRHAUS IN HASTE (KONTAKTDATEN AUF SEITE 26).
DIE VERABSCHIEDUNG VON CHRISTINE HÖLSCHER IST AM 27. OKTOBER UM 11 UHR MIT EINEM GOTTESDIENST UND EMPFANG IM NEUEN PFARRHEIM IN HEILIG GEIST.

Auch in unserer Pfarrei ist der Pfarrer schon lange kein Einzelkämpfer mehr – auch nicht im Bereich der Gemeindeleitung. Als „Pastorale Koordinatorin“ hat Gemeindereferentin Christine Hölscher in den vergangenen fünf Jahren Pfarrer Bernhard Stecker einiges an Leitungsverantwortung abgenommen und ihn auf Augenhöhe unterstützt: So ist sie unter anderem zuständig und verantwortlich für die drei großen Kindertagesstätten in der Pfarrei mit allen Aufgaben, die dazugehören: Begleitung der Teams, Einstellung des Personals, Finanzierung und Baumaßnahmen. Darüber hinaus ist sie stimmberechtigtes Mitglied und Ansprechpartnerin im Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand, kümmert sich um Dienstgespräche, repräsentiert die Gemeinde mit nach außen und ist in der Öffentlichkeitsarbeit aktiv. Auch hat sie den Umbau von Heilig Geist und die Erweiterung der Kita verantwortlich begleitet und organisiert. Jetzt wechselt sie als Gemeindeleiterin nach Bad Iburg und Glane, so dass ab dem 1. November Gemeindereferent Dirk Schnieber diese Aufgabe übernehmen wird. „Ich habe hier viel gelernt, was mir in Bad Iburg und Glane sicher helfen wird, diese große Verantwortung zu tragen“, sagt sie rückblickend.

Auch Pfarrer Bernhard Stecker hat stets betont, wie wichtig und wertvoll diese Entlastung für ihn ist: „Die Aufgaben als Pfarrer werden immer komplexer. Ich weiß gar nicht, wie es sonst gehen sollte.“ Mit Christine Hölscher habe er sich austauschen, Dinge vordenken oder einen Rat einholen können. Das sei sehr wertvoll.

Mittlerweile gibt es über 20 dieser Koordinatoren im Bistum, das diese Beteiligung von Laien sehr unterstützt. „Das ist eine Chance für uns alle, indem man die Leitung teilt. Für den Pfarrer und auch für mich ist es so möglich, wieder mehr Zeit für die Seelsorge zu haben“, betont Christine Hölscher. Denn gerade auch die Begleitung der Kitas, für die sie sehr viel Zeit aufgewendet habe, sei eine große Chance: „Hier treffen wir auf junge Menschen, denen wir etwas von unserer Botschaft weitergeben können. Das hat sich gut ergänzt mit meinen Aufgaben beim Kleinkindergottesdienst und in der Erstkommunionkatechese.“ So viel Zeit hätte ein Pfarrer mit seinen Verpflichtungen nie aufbringen können. „Meine Stelle ist und bleibt komplett zusätzlich.“

Auch Pfarrer Alexander Bergel ist nun froh, dass diese Unterstützung für ihn in Christus König erhalten bleibt. Er erinnert sich: „Als die Frage im Raum stand: ‚Willst Du hier Pfarrer werden?‘, war recht schnell klar: ‚Ja, mache ich gerne!‘“ Ein bisschen Nachdenken sei schon dabei gewesen, eines aber habe den entscheidenden Ausschlag gegeben: „Christine Hölscher ist ja da. Also kann eigentlich nicht viel schiefgehen.“ Als „sehr qualifiziert, fleißig, genau, weitblickend, immer am Menschen orientiert, beharrlich im Erinnern und Weiterdenken“, habe er sie erlebt und betont: „Wer so jemanden mit in der Leitung hat, der weiß: Es läuft.“ Eine Pastorale Koordinatorin zu haben, die nicht nur Verwaltung könne, sondern auch Lust an allem hat, was in Seelsorge und Gottesdienst so los sei, sei mit Geld nicht zu bezahlen. Er freue sich, dass Dirk Schnieber die Nachfolge antrete und mit ihm wieder ein Anpacker, ein kreativer Kopf und einer, dem die Menschen am Herzen liegen, in die Gemeinde komme. (afl)

Impressionen aus den drei Zeltlagern

Diskussionsabend im Johannes-Prassek-Haus:

„Macht Euch stark für eine geschlechtergerechte Kirche“

Mit einer Aktionswoche vom 23. bis 29. September ruft der Bundesverband der Katholischen Frauengemeinschaft (kfd) alle Frauen dazu auf, sich für eine geschlechtergerechte Kirche einzusetzen. Diese Kirche, in der Frauen Führungsaufgaben übernehmen können und mit ihren Berufungen ernst genommen werden, soll die Kirche der Zukunft sein. Der Bundesverband ist davon überzeugt, dass eine Kirche, die zu den wichtigen Fragen und Themen unserer Zeit gehört und glaubwürdig sein will, Geschlechtergerechtigkeit vorleben muss.

Auch die Gruppen der Katholischen Frauengemeinschaft in unserer Pfarrei beteiligen sich an der Aktionswoche und laden zu einem Gottesdienst am 26. September um 19 Uhr in der Christus-König-Kirche ein. Anschließend findet ein Diskussionsabend im Johannes-Prassek-Haus statt, an dem unter anderem Gemeindereferentin Christine Hölscher, die bald als erste Frau im Bistum eine Gemeindeleitung übernimmt, Domkapitular Reinhard Molitor und Pfarrer Alexander Bergel von ihren Erfahrungen berichten und mit den Teilnehmern über die Zukunft der Kirche diskutieren. Bundesweit wird die kfd online und in Straßenaktionen Unterschriften für den Zugang von Frauen zu allen Diensten und Ämtern in der Kirche sammeln. Als Symbol für diese Forderung dient ihr das „Purpurkreuz“, das als Anstecknadel neuen Mitgliedern und Unterzeichner geschenkt wird. Zudem wird es Veranstaltungen geben, um Aufmerksamkeit auf das Thema Geschlechtergerechtigkeit in der katholischen Kirche zu lenken. Eine davon findet nun in Haste statt.

In der Grundschule glauben lernen

Heilig-Geist-Schule veranstaltet jedes Jahr einen „Geistlichen Tag“

Lauschen den biblischen Geschichten: Grundschulkinder im Garten von Kloster Nette.

In jedem Sommerhalbjahr ist es wieder soweit: die Grundschule Heilig Geist startet ihren „Geistlichen Tag“ – ein Angebot, das in ganz eigener Weise das religiöse Profil der Osnabrücker Bekenntnisschule erfahrbar macht. So wanderten die 235 Mädchen und Jungen mit ihren Lehrern und einigen Eltern Ende Juni zum Bibeltag im Kloster Nette. Im großen Klostergarten dachten sie über das Thema „Berufung“ nach und beschäftigten sich auf verschiedene Weise mit biblischen Geschichten. Eine besondere Station war dabei die Gestaltung eines neuen Kreuzes für das Schulgebäude. Im Zuge der Sanierung der Heilig-Geist-Kirche wurden mehrere in Messing gefasste Glassteine nicht mehr benötigt. Sie sollten eine neue Verwendung finden, „um die Verbindung von Gemeinde und Schule sichtbar zu machen“, erklärt Schulleiterin Sigrid Lange-Glandorf. Das Holzkreuz mit den Glassteinen als Verzierung lag im Park aus und jedes Kind durfte seinen Fingerabdruck mit bunter Farbe auf das Holz drücken. „Mit großer Ehrfurcht besuchten die Kinder die Station. Je mehr Fingerabdrücke zu sehen waren, umso erstaunter waren sie, denn schnell wurde sichtbar, dass sie zu einer großen Gemeinschaft gehören.“

Der „Geistliche Tag“ ist ein Kooperationsprojekt von Schule und Gemeinde und alle, die einmal dabei waren staunen immer wieder, „wie gut sich die Kinder auch für religiöse und biblische Themen begeistern lassen und entdecken selbst Neues“, erzählt Gemeindereferentin Christine Hölscher. Der Tag biete „authentische Erfahrungen und ein wenig Glaube zum Anfassen“. Jedes Jahr hat dieser Tag einen anderen Akzent: Neben dem Bibeltag am Kloster Nette fahren alle Schüler einmal in ihrer Grundschulzeit zu einem Schäfer und seiner Herde und machen sich Gedanken zum Gleichnis vom „Guten Hirten“. In einem anderen Jahr wandert die Schulgemeinschaft nach Rulle und feiert den Weg als „Schöpfungsweg“. Dann gibt es einen „Bibeltag“ auf dem Schulhof, bei dem sich das Schulgelände in eine Art „Biblisches Freilichtmuseum“ verwandelt. Im Laufe von vier Grundschuljahren haben die Schüler so die Möglichkeit, jeden Akzent des „Geistlichen Tages“ einmal mitzuerleben. (afl/ Foto: Thomas Osterfeld)

„Coro Gospel de Cuba“ in Christus König

Mitreißendes Konzert vor großem Publikum / „Besondere Atmosphäre“

Wer am 9. Juli eine Viertelstunde vor Konzertbeginn die Christus-König-Kirche betrat, traute seinen Augen nicht: Obwohl alle verfügbaren Stühle und Hocker aus dem Johannes-Prassek-Haus und sogar aus dem Kindergarten geholt wurden, mussten viele mit einem Stehplatz vorlieb nehmen. Mit fast 500 Zuhörern wurden die Erwartungen des Freundeskreises Kuba, der zum Konzert eingeladen hatte, weit übertroffen.

Dem erst im Januar auf Kuba gegründeten ersten Gospelchor, bestehend aus acht jungen Sängerinnen und Sängern und drei Musikern, gelang es vom ersten Ton an, eine Verbindung zum Publikum herzustellen. Bei fast jedem Titel animiert zum Klatschen und Mitsingen, erlebten die Zuhörer eine gelungene Mischung aus bekannten Gospeln und neuen Kompositionen. Es dauerte meist einige Takte, bis die einschlägigen Titel, neu und erfrischend arrangiert mit kubanischen Rhythmen, erkannt wurden. Ob im mitreißenden „Joshua fit the Battle of Jericho“ oder Leonhard Cohens zu Herzen gehenden „Halleluja“: In jedem Stück beeindruckte ein anderes Chormitglied als Solist oder Solistin und auch die Musiker an den Instrumenten zeigten ihr Können in Soloparts. Zum letzten Titel des Abends gesellte sich die stimmgewaltige deutsch-amerikanische Gospelsängerin Deborah Woodson zu ihnen. Sie hat die Arrangements geschrieben und diese musikalisch mit dem Chor und den Musikern in nur sechs Monaten umgesetzt.

Das Ensemble, alle engagiert in christlichen Gemeinden ihrer Heimat, sang, spielte und tanzte sich in die Herzen der Zuhörer, versprühte kubanische christliche Lebensfreude und verließ mit dem Klassiker „Guantanamera“ unter tosendem Applaus die Bühne.

Gerd Knuth vom Gospelbüro Köln und Organisator des Projekts auf deutscher Seite moderierte gut gelaunt das bereits 18. Konzert des Chores, der seit dem 22. Juni in Norddeutschland unterwegs ist. Abwechselnd mit dem ehemaligen Pastor der Lutherkirche, Martin Wolters, führte er einige informative Interviews. Am Ende konnte sich das Gesamtprojekt über große Spendenfreude des Publikums an den Ausgängen freuen.

Lianne Navas Morales, kubanische Projektleiterin sagte am Tag darauf: „Bei diesem Konzert haben wir eine besondere Atmosphäre gespürt und eine große Nähe zum Publikum wie wir sie bisher in keiner Kirche erlebt haben. Dafür sind wir sehr dankbar.“ Auch der Freundeskreis Kuba freute sich über ein rundum erfolgreiches, bewegendes Konzerterlebnis und über den hohen Erlös für ein Projekt in der Partnergemeinde San Judas y San Nicolas/Havanna aus dem Getränkeverkauf in der Pause. Allen Helferinnen und Helfern, die den Freundeskreis Kuba dabei so tatkräftig unterstützt haben, sei an dieser Stelle von Herzen „Danke“ gesagt. (erp/Fotos: Marion Lahrmann)

» Ein Stück Vergangenheit gerettet

Die Umbau- und Renovierungsarbeiten in Heilig Geist sind abgeschlossen. Der ehemalige Altarraum ist jetzt zu einem einladenden Gemeindesaal geworden. Das ehemalige große Bleifenster aus Opal- und Opakglas, das mit Dallglasbrocken geschmückt war und von dem Münsteraner Künstler Manfred Espeter entworfen wurde, ist nun durch eine große Klarglasfront ersetzt.

Im Zuge der Umbauarbeiten sollte die alte Bleiverglasung entsorgt werden. Glücklicherweise konnte Gemeindemitglied Ludwig Lanver einen Teil dieser Fenster „retten" – mit dem Hintergedanken, die alten, bereits beschädigten Fenster doch noch irgendwie zu verwenden. Das Architektenteam, Künstler Dominikus Witte aus Haste und Ludwig Lanver entwickelte die Idee, die alte Bleiverglasung so umzuarbeiten, dass sie in die neue Fensterfront integriert wird. Dadurch entsteht am alten Ort ein Zusammenhang von Vergangenem und Gegenwärtigem und erinnert an die frühere Bedeutung dieses Raumes. Auch der Korpus vom alten Altarkreuz fand einen neuen Ort: Er ziert jetzt die Wand im Pfarrsaal. (ll)

Herzlich Willkommen in der Pfarrei Christus König!

Info-Aktion für Neuzugezogene und Interessierte auf der Groschenkirmes am 15. September

Schon seit über vier Jahren arbeitet ein Team aus Ehrenamtlichen in der Pfarrei Christus König daran, neue Gemeindemitglieder willkommen zu heißen und besser über die Angebote in der Pfarrei zu informieren. So sind auch in diesem Jahr auf der Groschenkirmes am 15. September alle Neuzugezogenen des letzten Jahres eingeladen, die Gemeinde besser kennenzulernen. Auch Menschen, die schon lange hier wohnen, aber den Kontakt zur Gemeinde noch nicht finden konnten, sind herzlich eingeladen.

Um 13:30 Uhr beginnt im neuen Gemeindezentrum Heilig Geist an der Lerchenstraße 91 eine kleine Infoveranstaltung, auf der Vertreter der Gemeinde und der Projektgruppe die Gruppen, Gremien und Angebote der Pfarrei vorstellen. Anschließend besteht die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und die Groschenkirmes zu besuchen, die ab 14:30 Uhr rund um die Kirche stattfindet – eine gute Gelegenheit, die bunte Vielfalt der Pfarrei Christus König selbst zu erleben (siehe nebenstehendes Plakat).

Weitere Informationen über die Pfarrei gibt es zu den Öffnungszeiten in den Pfarrbüros in Haste, Dodesheide und Sonnenhügel oder bei einem Mitarbeiter des Teams (Kontaktdaten siehe Seite 22).

Auch die Homepage der Pfarrei vermittelt einen guten Eindruck vom Gemeindeleben und zeigt Gesichter und Aktionen:
www. christus-koenig-os.de

(afl)

Als junger Mensch in der Kirche aktiv

Jedes Jahr bereitet ein Team aus der Pfarrei Jugendliche auf die Firmung vor. Nils Stockmann gehört dazu. Er möchte den Jugendlichen von seinem Glauben erzählen und ihnen Mut machen, die Kirche mitzugestalten.

Der Laden hier gibt mir Halt und es wäre cool, wenn man andere junge Menschen auch dafür begeistern könnte." Nils Stockmann muss nicht lange überlegen, wenn er gefragt wird, warum er sich als junger Mensch in der Kirche engagiert. Schon seit sieben Jahren bereitet der 25-Jährige zusammen mit einem Team in unserer Pfarrei Jugendliche auf die Firmung vor. Keine einfache Aufgabe, aber eine, die Nils Stockmann herausfordert: „Klar kommen auch viele kritische Fragen, mein eigener Glaube wird angefragt. Aber ich möchte das, was ich als Gewissheit habe, auch nach außen tragen." Ganz bewusst verlasse er daher sein vertrautes Umfeld, seine Komfortzone und setze sich mit jungen Menschen zusammen, „die auch hadern und ganz andere Fragen haben". Mit seiner Person wolle er zeigen, „dass diese Kirche nicht nur Probleme hat, sondern auch eine junge Kirche ist. Ich möchte den Jugendlichen Mut machen, weiter dabei zu bleiben und die Herausforderungen anzupacken. Wir wollen die Kirche tragen, aber auch hinterfragen." Er erlebe dabei durchaus spannende Gespräche und beindruckende Momente: „Da sitzen junge Menschen, die sich diese Fragen nach dem Sinn des Lebens ehrlich stellen."

In der Firmvorbereitung schätzt er die große Freiheit, die er dort erlebt, die vielfältigen Mitgestaltungsmöglichkeiten, etwas von sich selbst weiterzugeben – nicht nur schulisch und aufgeschrieben, sondern persönlich und authentisch. Ihm ist es wichtig, Jugendliche sprachfähig zu machen und ihnen etwas mitzugeben für einen Glauben, der sie trägt, der ihnen etwas nützt, ihnen Ressourcen bietet – auch in der Zukunft. Gerade die Firmvorbereitung und die Jugendarbeit seien für ihn essentielle Gelegenheiten, „wo wir die jungen Leute halten oder verlieren". Hier seien auch junge Gesichter gefragt, ist er überzeugt.

Nils Stockmann
Foto: Astrid Fleute

Nils Stockmann ist im Kirchort St. Franziskus aufgewachsen und ist dort nach wie vor auch in der Jugendarbeit aktiv. Seit November ist er auch Mitglied im Pfarrgemeinderat, wo er sich unter anderem für die Belange der Jugend stark macht. Derzeit promoviert er an der Universität Münster im Fach Politikwissenschaften und erlebt auch dort zeitweise einen Rechtfertigungszwang, warum er sich in dieser Kirche noch engagiere. „Natürlich erlebe ich auch Momente, wo mir die Sprache fehlt, wenn ich zum Beispiel an den Missbrauchsskandal denke. Damit bin ich auch nicht fertig." Sich selbst immer wieder anzufragen aber auch zu engagieren, das sei für ihn der richtige Weg, um in der Kirche auch Veränderungen anzustoßen. „Das geht besser von innen als von außen." (afl)

FÜR DIE FIRMVORBEREITUNG WERDEN IMMER WIEDER MENSCHEN GESUCHT, DIE LUST HABEN, MITZUMACHEN. WER INTERESSE HAT, MELDE SICH BEI ANNE WOLTERS, TEL. 96293516.

Maklerbüro Wilhelm Droit DROIT

Seit über 80 Jahren Ihr zuverlässiger Partner in Osnabrück. Rund um die Immobilie bieten wir Ihnen das komplette Dienstleistungsspektrum aus Verkauf, Vermietung und Verwaltung. Lassen auch Sie sich beraten und profitieren von unserer langjährigen Erfahrung!

Maklerbüro Wilhelm Droit GmbH & Co. KG
Möserstraße 36, 49074 Osnabrück
Telefon: 0541/3 38 92-0
E-Mail: info@maklerbuero-droit.de
www.maklerbuero-droit.de

Zwei Pfarrer im Gespräch:

„Ich bin überzeugt davon, dass wir eine tolle Botschaft haben“

Bernhard Stecker und Alexander Bergel unterhalten sich über Osnabrück und Bremen, die Situation der Kirche und wie es ist, heute Priester zu sein

Bernhard, wie blickst du auf deine Zeit in Christus König zurück? Was hast du erlebt? Gab es Highlights? Gehst du mit Wehmut?

Stecker: Ich war fünfeinhalb Jahre hier. Es war eine sehr intensive Zeit. Wenn man über Highlights spricht, dann denkt man oft zuerst an die renovierten Kirchen und Kindergärten in Haste und Heilig Geist, was viel Zeit in Anspruch genommen hat. Aber was ist ein wirkliches Highlight? Es gab auch viele andere Dinge, von denen ich eine Menge mitnehme: besondere Gottesdienste und Begegnungen, ein gutes Gespräch, eine schöne Hochzeit oder eine gute Beerdigung, wo man hinterher sagt: Das war gut und es war irgendwie ein Highlight. Auch in meinem Amt als Stadtdechant gab es viele prägende Erfahrungen, wenn ich an die Religionsgespräche denke oder an die FaBi, die ökumenischen Kontakte, die es gab.

Was ist ein wirkliches Highlight? Vielleicht eher die kleinen Dinge ...

Ich wäre gerne noch ein paar Jahre länger geblieben. Wir haben viel hier auf den Weg gebracht, nicht nur die Baumaßnahmen: Wir haben zwei neue Küsterteams, zwei neue Zeltlagerteams, neue Gremien, viele neue Menschen, die sich engagieren. Das habe ich nicht immer initiiert, aber schon begleitet. Es gelingt nicht mehr so richtig, nun die Ernte zu erleben. Das tut mir leid. Aber andererseits hat man wahrscheinlich nie so richtig das Gefühl, dass es jetzt gut ist, zu gehen.

Bernhard, was für eine Gemeinde übergibst du mir? Wie ist es als Pfarrer in Christus König?

Stecker: Es gibt hier viele Menschen, die bereit sind, mitzumachen und kreativ zu werden. Zum Beispiel gibt es eine sehr starke Caritasarbeit. Es gibt einen lebendigen Ausschuss Mission-Entwicklung-Frieden und viele Menschen, die sich in der Wärmestube engagieren. Darüber hinaus gibt es auch viele Menschen, die inhaltlich interessiert sind, die Lust an Themen haben. Es ist hier eine gute Mischung aus Tradition und Innovation. Die Menschen sind offen für neue Dinge, interessieren sich dafür, stellen Fragen, machen einfach mit. Sie denken über den Kirchturm hinaus. Auch die Arbeit mit Kindern ist hier stark. Ich denke da an die Kleinkindergottesdienste, die Nähe zu den Kindergärten, die hier relativ groß ist.

Weißt du denn schon, wie es weitergeht? Wie wirst du Pfarrer sein, Alexander?

Bergel: Also, vieles bleibt sicher so, wie es ist, manches wird sich verändern. Das gibt es ja eigentlich höchst selten, dass der, der schon Pas-

tor ist, dann plötzlich der Pfarrer wird. Ich muss erstmal gucken, wie es gehen kann und habe vor, innerhalb des nächsten Jahres alle Gruppen und Einrichtungen der Gemeinde zu besuchen, um zu hören, wer da eigentlich ist, was sie brauchen und dann zu überlegen: Wie geht es jetzt hier weiter? Das heißt für mich auch nochmal, Dinge neu kennenzulernen und in anderen Bereichen Verantwortung zu haben, die ich vorher so nicht hatte. Da war ich ja vor allem für die Hochschulgemeinde verantwortlich. Wir haben hier 8500 Gemeindemitglieder, drei große Kitas mit fast 100 Angestellten. Da bin ich natürlich auch Arbeitgeber. Es gibt viele Dinge, die man entscheiden und klären muss. Die Zusammenarbeit mit dir, Bernhard, wird mir schon fehlen. Das war eine tolle Sache, auch der Austausch zwischen uns. Wir haben manchmal stundenlang zusammengesessen und geredet. Ich habe bei dir einiges gelernt, wie du mit Leitung umgehst oder mit Krisensituationen. Wir haben uns gut ergänzt. In manchen Dingen sind wir uns ähnlich und in anderen ganz anders.

„Die Ungeduld steigt. Die Menschen wollen nicht mehr auf die Bischöfe warten."

Alexander, du kennst doch Bremen, hast dort als Kaplan gearbeitet. Was erwartet mich dort?

Bergel: Bremen ist eine tolle Stadt. Dich erwartet eine spätmittelalterliche renovierte Kirche, die katholische Hauptkirche und das Zentrum von Bremen: St. Johann. Und dich erwartet eine 1965 sehr modern gebaute Kirche, die jetzt auch renoviert wird: St. Elisabeth in Hastedt. Du wirst also weiter Renovierungsarbeiten begleiten dürfen, denn sie wird zum Kolumbarium umgebaut. Die Pfarrei ist ein buntes Völkchen von Menschen, fast 100 Nationalitäten sind dort vertreten. Sonntags um 11 Uhr ist die Kirche immer voll, über 50 Prozent der Gottesdienstbesucher sind internationale Menschen. Das ist für die Gemeindesituation nicht immer ganz einfach. Menschen, die von außen reinkommen, sind aber auch ganz schnell dabei. Die Gemeinde ist sehr offen und hat ganz viele engagierte Menschen, wie auch hier, aber es sind zahlenmäßig weniger. Elf Prozent der Bevölkerung in Bremen ist katholisch, knapp 40 Prozent ist evangelisch. Diese Stadt ist säkular durch und durch, aber es gibt eine starke Ökumene, da wirst du als Propst viel zu tun haben. Du repräsentierst ja die katholische Kirche in der Stadt, in der Politik. Da wirst du viele Sachen erleben, die dir Spaß machen. Du bist ja ein politisch denkender und handelnder Mensch, das hast du hier als Dechant schon erlebt, aber in Bremen wird das noch viel stärker sein. Dirk Meyer als zweiten Pfarrer kennst du ja schon.

Egal ob Bremen oder Osnabrück – wo liegen die Herausforderungen für die Kirche heute? Was brauchen wir für eine gute Zukunft, Bernhard?

Stecker: Das ist schwer zu sagen. Ich erlebe bei vielen Menschen eine Sehnsucht, eine Suche nach Sinn, nach Erfahrung von Glück und Zufriedenheit. Das haben wir als Kirche in unserer Botschaft, das ist unser Kern. Wo wir echt an Grenzen kommen, ist in unserem institutionellen Wesen: Unsere Strukturen, Einstellungen und Positionen sind in Teilen rückständig, viele Sachen sind veraltet. Die Frage ist, ob man das alles so festhalten muss oder ob man auch mal Dinge abgeben kann. Den Glaubwürdigkeitsverlust, den wir in der Kirche haben, kann ich hier vor Ort gar nicht so unmittelbar erleben. Aber der ist natürlich trotzdem da. In den vergangenen Jahrhunderten gab es in der Kirche eine völlig verrückte Fixiertheit auf den Bereich der Sexualmoral. Die eigentliche Botschaft kommt gar nicht mehr zum Funkeln. Kirche ist nicht nur für Moral zuständig, wir sollten nicht in allen Feldern moralisieren. Das steckt tief in uns drin, dass wir gerne sagen, was andere Leute tun sollen und was nicht. Im Bereich Sexualmoral haben wir das völlig überzogen und sind richtig auf Sand gelaufen.

Bergel: Vielleicht brauchten wir diese ganzen Erschütterungen, um endlich zu merken, dass wir von diesem hohen moralischen Ross herunterkommen. Wir müssen endlich dieses Vorzeichen ändern, das lautet: Das ist verboten. Damit werden wir in Verbindung gebracht. In der Kirche dauert es ewig, bis sich etwas verändert. Das ist doch Mist. Die Ungeduld steigt, die Menschen sind nicht mehr bereit, auf die Bischöfe zu warten. Es liegt alles auf dem Tisch: die Fragen nach dem Zölibat, andere Lebensformen, Frauenordination. Es muss irgend-

wann auch mal was passieren. Ich sehe nicht, dass der Zölibat auf ewig an den Priesterdienst gebunden ist. Und die Themen kommen, egal ob bei Tauf- oder Hochzeitsgesprächen, bei Trauerbesuchen, bei der „Kritischen Fragestunde" oder nach einem Vortrag. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es schwierig ist, wenn vorne in der Kirche Leute stehen, die immer wissen, wo es lang geht. Wenn man aber das Suchen, das eigene Ringen, aber auch das eigene Vertrauen auf Gott bei den Akteuren in der Kirche spürt, egal ob das Männer oder Frauen, Laien oder Priester sind – das hat mehr Anziehungskraft.

Was meinst du, Bernhard: Ist unsere Kirche mit ihrer Botschaft heute noch etwas, worauf die Menschen bauen können?

Stecker: Definitiv. Ich bin davon überzeugt, dass wir eine tolle Botschaft haben, die heute mehr als je gehört werden kann. Ich erlebe immer wieder dass viele wirklich auf der Suche sind nach etwas, was ihnen wichtig und wertvoll ist, die eine Sehnsucht haben – auch nach der Bereitschaft zur Versöhnung. Ich glaube, dass wir uns in der Gesellschaft unglaublich unversöhnlich gegenüberstehen, es gibt irre Spaltungen. Da ist unsere Botschaft, die von Versöhnung spricht, von echter Vergebung und wirklichem Frieden, sehr zeitgemäß. Durch die medialen Möglichkeiten sind die Meinungen heute so schnell und es fehlt oft die Bereitschaft zum echten Gespräch. Unser Glaube sagt, dass man dem anderen zuhört, ihn ernstnimmt und auch in der Lage ist, mal eine Meinung zu ändern oder anzunehmen, dass der andere vielleicht auch Recht haben könnte.

Wie ist es für dich, in der heutigen Zeit Priester zu sein, Alexander?

Bergel: Ich bin das gerne. Mein Weihespruch lautet: „... ihn suchen, den meine Seele liebt." Das ist doch das Lebensthema eines Priesters: Auf der Suche nach Gott zu bleiben und davon zu sprechen, mit den Menschen durch Dick und Dünn zu gehen, Dinge auszuhalten, auch die Spannungen, die es in der Kirche und im Leben gibt, und trotzdem immer Zeuge dieser frohen Botschaft zu sein. Je länger ich das mache, desto ruhiger werde ich. Ich mache das alles wirklich gern. Priester zu sein macht eigentlich wirklich Spaß.

Und wie ist es bei dir, Bernhard?

Stecker: Ich mache das auch gerne, das ist Freude. Ich feiere auch gerne Gottesdienste. Je schlichter desto besser. Das finde ich wunderbar. Ich will nicht der Showman sein, der vorne etwas macht, sondern es geht mir wirklich darum, Gottesdienst zu feiern mit den Leuten, die das wollen. Auch nach Krankensalbungen, die ja oft auch traurig sind, gehe ich mit dem Gefühl nach Hause, etwas absolut Sinnvolles zu machen. Es ist manchmal schwierig, wenn man nur als Funktionär oder als Dienstleister gesehen wird. Oder wenn wir auf der anderen Seite mystifiziert werden und man von uns Dinge erwartet, die man selbst auch nicht lebt.

Wo schöpfst du Kraft, Alexander?

Bergel: Freunde sind für mich sehr wichtig und meine Geschwister. Aber auch, dass ich in dieser Gemeinde lebe, dass ich hier feiern und Kirche gestalten kann. Ich fahre ja viel Fahrrad, gehe gerne mit meiner Schwester frühstücken, tausche mich mit Kollegen aus – das sind so Oasen im Alltag. Und es gibt Menschen, zu denen ich einfach so kommen kann. Es ist für mich wichtig, Leute zu haben, bei denen ich einfach so sein kann und die auch so sind, wie sie sind: wo ich auch mal Familienkonflikte miterlebe und aushalten muss. Und das Meer, das liebe ich auch.

Man muss als Priester allein sein können – aber nicht beziehungslos.

Und du, Bernhard, wo sind deine Kraftquellen?

Stecker: Mir geht es da ähnlich wie dir. Freunde, Familie, das ist für mich wesentlich. Man muss als Priester natürlich aushalten, dass man alleine ist, zum Beispiel wenn man abends nach Hause kommt. Das heißt aber nicht, dass man beziehungslos lebt. Ich habe gute Freunde, Familie, Geschwister. Ohne das würde das alles nicht gehen. Ich bin auch ein großer Fan von Gedichten oder kurzen Erzählungen. Da steckt oft ganz viel drin.

Interview: Astrid Fleute, Fotos: Thomas Osterfeld

„Ich engagiere mich in der Pfarrei Christus König, weil …“?

Die Frauengruppe „KreAktiv“ stellt sich vor:

Gemeinsam Kraft tanken und Spaß haben

In der Reihe „Ich engagiere mich, weil …“ stellen wir Menschen aus der Pfarrei vor, die bei uns aktiv sind und das Gemeindeleben bereichern – egal ob vor oder hinter den Kulissen. Die Gruppe „KreAktiv“ besteht aus 10 bis 15 Frauen im Alter von Mitte 40 bis 50. Sie treffen sich einmal im Monat, in der Regel am ersten Dienstag im Monat um 19:30 Uhr. Im Programm haben sie ein paar Standardtreffen wie Grillen, Spargelessen oder Weihnachtsmarkt. Dazu gesellen sich Aktionen oder Projekte wie der Auftritt beim Frauenkarneval, Organisation des Frauenflohmarktes für einen karikativen Zweck, Betriebsbesichtungen, Krimidinner, Escaperoom, Klangschalenmassage, Kreuzweg in der Karzeit … Gerne können noch Frauen dazu stoßen.

Was gefällt Ihnen an der Pfarrei Christus König?
Dass es so viele Angebote gibt. Je nach Interesse kann man zum Beispiel einen Gottesdienst besuchen, einen Bibelgesprächskreis oder den Familienkreis. Im Grunde ist für jeden was dabei, egal ob jung oder alt. Das Zusammenwachsen der drei Kirchorte zu einer Pfarrei und einer christlichen Gemeinde empfinden wir als Besonderheit von Christus König.

Wie und seit wann engagieren Sie sich? Was erleben Sie dort?
Unsere Gruppe setzt sich aus ganz unterschiedlichen Frauen zusammen; demzufolge ist auch unser Engagement vielfältig und bunt: CreDur, Frauenflohmarkt, Caritasarbeit, Gottesdienstvorbereitung. Einige Frauen von uns engagieren sich schon seit der Kindheit und dem Jugendalter in der Pfarrei, zum Beispiel in der Kinderschola oder als Gruppenleiterin im Zeltlager. Andere wiederum haben durch die Kinder Anschluss gefunden.

Wie haben Sie Kontakt zur Pfarrei bekommen?
Über Kinder, Taufe, Kleinkindergottesdienste und Kindergarten sowie Freunde und Familie.

Wo tanken Sie Kraft für den Alltag?
Im Kreis der Familie, bei einem guten Gespräch mit einer Freundin, bei der Bewegung in der Natur, insbesondere im Wald um Haste/Nettetal, bei Stille mit Kerzenschein im Kloster Nette, bei einem guten Buch oder einem Gottesdienstbesuch mit einer guten Predigt.

Viele Menschen fragen: Was bringt mir ein Ehrenamt - und dann auch noch in der Kirche? Was würden Sie ihnen antworten?
Sich zu engagieren bedeutet für uns Freude durch Aktivitäten und gemeinsame Ziele zu erfahren. Uns geht es gut, und dafür sind wir dankbar. Es ist ein schönes Gefühl, etwas zurückgeben und dies in einer Gemeinschaft erleben zu können.

Was bedeutet der Glaube für Sie?
Einerseits kann uns der Glaube mit einem starken Grundvertrauen und Sicherheitsnetz versorgen. Die Annahme, dass da jemand für uns da ist, gibt Sicherheit, ist ein guter Begleiter und eine gute Lebenshilfe. Andererseits ist es für uns aber auch eine tägliche Herausforderung, dem Glauben Zeit und Raum zu geben. Unsere hochtechnologisierte Leistungsgesellschaft verführt sehr leicht dazu, den Glauben aus dem Blick zu verlieren und Kirche in Frage zu stellen. Dabei kann das spirituelle Innehalten gerade in der heutigen Zeit Kraft schenken.

Gibt es Dinge, die Sie sich für die Pfarrei oder die Kirche wünschen, über die Sie sich ärgern, die Sie gerne ändern möchten?
Mit der Zeit gehen, alte Zöpfe abschneiden, aus Fehlern lernen, Mut zur Veränderung, aber auch Bewährtes erlauben. Erlebnisorte schaffen für Menschen jeden Alters, auch außerhalb des Kirchenraumes. Vieles ist schon auf einem guten Wege. Auf jeden Fall wünschen wir uns eine kritikfähige Pfarrei und/oder Kirche, die sich auch vor unangenehmen Themen nicht verschließt: Zum Beispiel die Rolle der Frau in der Kirche oder eine transparenten Aufarbeitung der Missbrauchsfälle einhergehend mit guten Präventionskonzepten. (afl)

Die Gruppe unterstützt auch soziale Zwecke (hier eine Spendenübergabe)

PROGRAMM:
DI. 1. OKTOBER:
KOCHABEND KÜRBIS –
DI, 5. NOVEMBER:
PLANUNG KARNEVAL
DI. 3. DEZEMBER:
BESINNLICH IN DEN ADVENT – LICHTERFEIER IN KLOSTER NETTE
FR. 13. DEZEMBER:
WEIHNACHTSMARKT

Reinhard Molitor
Foto: privat

Menschen kommen und gehen ...

Wir heißen willkommen: Pfarrer Reinhard Molitor

Darf ich mich vorstellen: Mein Name ist Reinhard Molitor, und ich darf jetzt als „kleiner Subsidiar" (= Hilfsgeistlicher) in Ihrer Pfarrei Christus König mitwirken. Haste/Sonnenhügel/Dodesheide: Das ist nicht weit entfernt von meinem Wohnort Rulle und auch nicht weit von dem Ort, wo ich aufgewachsen bin (Jahrgang 1950): An der "Quirlls Mühle", im Gelände der Papierfabrik Kämmerer. Nach den Studien in Frankfurt und Münster war ich dann unter anderem als Seelsorger tätig in Melle, im Emsland (Meppen und Lingen) und im Gemeindeverbund Twistringen bei Bremen. Dort habe ich übrigens Alexander Bergel - damals noch im Diakonatspraktikum - kennen und schätzen gelernt. Seit sechs Jahren wirke ich nun als Ökumenebeauftragter im Bistum; ebenso ist ein Schwerpunkt meiner Tätigkeit das Präsesamt im Kolpingwerk des Diözesanverbandes Osnabrück. Ein besonderes Anliegen sind mir die Wallfahrten nach Rulle und Wietmarschen. Als Domkapitular ist meine Hauptkirche zwar der Dom, und ich darf zudem in vielen Gemeinden im Auftrag des Bischofs das Sakrament der Firmung spenden. Aber, da bin ich sicher, es ist immer noch vieles möglich in Christus König, Heilig Geist und in St. Franziskus. Einiges dort durfte ich schon kennen lernen, und das macht Appetit auf mehr. Ich freue mich auf Gottesdienste und Begegnungen!

Ihr Reinhard Molitor

Wir verabschieden in den verdienten Ruhestand: Pastor Alfons Wichmann

Fühlt sich wohl in Belm: Pastor Alfons Wichmann. Foto: Horst Butke

Mit einem feierlichen Gottesdienst wurde Pastor Alfons Wichmann aus unserer Gemeinde, in der er als Subsidiar 15 Jahre das Pfarrteam unterstützt hat, verabschiedet. Seinen neuen Lebensabschnitt wird er jetzt im Marienheim in Belm verbringen und dem dortigen Hausgeistlichen, seinem Freund und Mitbruder Pastor Teckentrup, zur Seite stehen. Wir hatten Gelegenheit, mit ihm über die Erfahrungen seines 57-jährigen Dienstes als Priester und Seelsorger zu sprechen.

In unserer Gemeinde sah er seine Hauptaufgabe in der Feier der Eucharistie und vor allem im Kontakt mit älteren Menschen, in Hausbesuchen zur Krankenkommunion und Besuchen anlässlich von Geburtstagen und Jubiläen. Viele haben ihn kennen und schätzen gelernt als einen guten Zuhörer und Ratgeber. Er habe es vorgezogen, in der Stille zu wirken und nicht im Rampenlicht zu stehen, urteilt er über sich selbst.

Große Sorge bereite ihm, dass das Verständnis für die Eucharistie oft verloren zu gehen scheint. In der Erstkommunionvorbereitung bleibt bei vielen Eltern das Echo auf die Bemühungen der Katecheten aus. Eine Ursache sieht er in Versäumnissen der Gemeindepastoral für junge Eltern, die befähigt werden müssen, ihren Glauben an ihre Kinder weiterzugeben.

Als junger Priester habe er das 2. Vatikanische Konzil als große Bereicherung erlebt, eine Aufbruchsstimmung, deren Chancen bisher zu wenig genutzt wurden. Es sei dringend an der Zeit, Laien mit ins Boot zu nehmen. Denn durch Taufe und Firmung ist ein jeder Christ legitimiert und verpflichtet, Verantwortung zu übernehmen. Mit der Schulentlassung ist häufig ein Weggang aus der Gemeinde verbunden. Danach scheinen viele nicht mehr den Zugang zu einer neuen Gemeinde zu finden. Hier sieht Pastor Wichmann eine besondere Aufgabe der Gruppen und Verbände einer Gemeinde, zu denen der Pfarrer in engem Kontakt stehen müsse. In diesem Zusammenhang sind besonders die Familienkreise zu erwähnen.

Keineswegs verzagt blickt er angesichts der vielen negativen Schlagzeilen und der zunehmenden Zahl der Kirchenaustritte in die Zukunft. In den vielen Jahren seiner Tätigkeit in der Diaspora in Bremen und Hamburg habe er erlebt, wie gerade eine kleine Zahl die Gemeinde zu einer Glaubensfamilie zusammenschweißen kann. Kein Mensch könne seinen Glauben allein leben, sondern sei immer auf Mitglaubende angewiesen.

Ausdrücklich begrüßt er den neuen Weg, den der Osnabrücker Bischof Franz-Josef Bode mit der Einführung einer pastoralen Koordinatorin in der Gemeindeleitung beschritten hat.

Für seinen Dienst in unserer Gemeinde sagen wir herzlichen Dank. (hbu)

„Architektur der Unendlichkeit“

Architekturfilmtage starten in Osnabrück mit einem Film in St. Franziskus

Am 18. September eröffnet der Dokumentarfilm „Architektur der Unendlichkeit“ von Christoph Schaub die Architekturfilmtage 2019 in Osnabrück. In seinem aktuellen Werk besucht der Schweizer Regisseur (unter anderem „Bird’s Nest“) sakrale Bauten und erforscht die emotionale Wirkung von Räumen durch Begegnungen. Christoph Schaub wird in Osnabrück persönlich in seinen Film einführen, der in der von Rudolf und Maria Schwarz entworfenen St.-Franziskus-Kirche in der Dodesheide gezeigt wird. Die Architektenkammer Niedersachsen und der Filmclub Baukultur holen die Architekturfilmtage 2019 für insgesamt drei Abende nach Osnabrück. Jeweils im September, Oktober und November begleiten prominente Gäste die Architekturdokumentationen und stellen sich dem Publikumsgespräch. Der Eintritt kostet sechs Euro (ermäßigt fünf Euro).

Das Programm im Überblick:
Mittwoch, 18. September: „Architektur der Unendlichkeit“, Dokumentarfilm (85. min.) von Christoph Schaub. Der Schweizer Regisseur fühlt mit dem Besuch sakraler Bauten dem Verhältnis von Natur und Existenz nach. Nach einer Begrüßung durch den Architekten Axel Mutert wird der Regisseur persönlich in seinen Film einführen. **Ort: St. Franziskus, Bassumer Straße 38, Beginn: 20 Uhr**

Mittwoch, 23. Oktober: „Vom Bauen der Zukunft – 100 Jahre Bauhaus“, Dokumentarfilm (95 min.) von Niels Bolbrinker, Thomas Tielsch. Vor dem Hintergrund des 100. Bauhaus-Jubiläums erzählt der Dokumentarfilm nicht nur Kunst-, sondern Zeitgeschichte. Ihm gelingt eine Kulturgeschichte des modernen Raumdenkens, die so fesselnd wie erhellend ist.
Ort: Kunsthalle, Hasemauer 1, Beginn: 19 Uhr

Mittwoch, 13. November: „Niemandsland“, Dokumentarfilm (81 min.) von Philipp Kohl und Donni Schoenemond. Hinter dem Zaun einer der größten ehemaligen US-Kasernen auf deutschem Boden schlummert ein von Menschen verlassenes Niemandsland von merkwürdig anmutender Schönheit. Philipp Kohl und Donni Schoenemond fangen die Freiheit und Weite dieses

wahrhaft ungewöhnlichen Ortes ein. Die Einführung in den Film übernehmen die Regisseure persönlich.
Ort: Kaserne am Limberg, Konzertsaal Limberg, Gebäude 176, Am Limberg 1, Beginn: 19 Uhr

Eine neue Statue im Kindergarten St. Antonius

Im Rahmen des Sommerfestes im Kindergarten St. Antonius in Haste gab es in diesem Jahr etwas Besonderes: Zu Beginn wurde die neu im Garten aufgestellte Antonius-Statue von Pfarrer Bernhard Stecker gesegnet. Im Zuge der Umgestaltung der Christus-König-Kirche entstand die Idee, dass die Figur zukünftig im Kindergarten einen neuen Platz finden sollte. Das liegt nahe, ist doch der heilige Antonius Namensgeber des Kindergartens. Leider gab es einen kleinen „Unfall“ beim Abnehmen der Statue in der Kirche, und der heilige Antonius verlor seinen Kopf. In der Werkstatt der Firma Paetzke in Hörstel konnte aber alles repariert werden. Und nun hat Antonius, der unter anderem als Schutzheiliger für alle, die etwas verloren haben, gilt, vor einer kleinen Schutzmauer im Garten des Kindergartens einen neuen Platz gefunden. Dort, wo die Kinder spielen, buddeln, klettern oder sich verstecken. In Sichthöhe für die Kinder wird er nun hoffentlich als Schutzpatron für alle oft aufgesucht. Einige Erzieherinnen haben beobachtet, dass einzelne Kinder in den ersten Tagen das Gesicht der Figur mit dem Kind auf dem Arm liebevoll gestreichelt haben. Glaube will begreifbar werden, erst recht für Kinder und ihre Familien! Im Vorfeld des Sommerfestes haben sich die einzelnen Kindergartengruppen mit der Bedeutung ihrer Vornamen und mit ihren Namenspatronen beschäf-

tigt. Für alle gab es zum Beispiel eine kleine Faltkarte mit der Bedeutung ihres Namens. (ch/Foto: privat)

» Termine der Katholischen Frauengemeinschaft

Wallfahrt nach Telgte: Mittwoch, 18. September, Abfahrt um 13 Uhr ab Heilig-Geist-Kirche; anschl. Bushaltestellen Bassumer Straße, Ellerstraße, Christus-König-Kirche und Bröermann. Die Karten für Busfahrt, Kaffee und Kuchen sind für 22 €/ Person in den Pfarrbüros erhältlich.

Hl. Messe zur Aktionswoche „Macht Euch stark für eine geschlechtergerechte Kirche“: Donnerstag, 26. September, 19 Uhr, anschließend Diskussionsabend im Johannes-Prassek-Haus

Mit einem gemütlichen Grillnachmittag weihte die kfd jetzt den neuen Vorplatz an der Heilig-Geist-Kirche ein.

Märchenabend mit Frau Link auf dem Hof Gösmann in Hasbergen: Mittwoch, 23. Oktober, 19 Uhr. Anmeldung im Pfarrbüro

Spieleabend im Pfarrheim Heilig Geist: Donnerstag, 24. Oktober, 19:30 Uhr. Männer sind auch herzlich willkommen.

Einkehrtag der Frauen in Kloster Nette: Mittwoch, 13. November, 9 Uhr. Anmeldung bei Ulla Gräuler, Tel. 62623

Wort-Gottes-Feier zu Elisabeth in der Christus-König-Kirche: Freitag, 22. November, 15 Uhr. Anschließend Kaffeetrinken im Johannes-Prassek-Haus für alle Mitarbeiterinnen der kfd unserer Pfarrei.

Spieleabend im Pfarrheim Heilig Geist: Donnerstag, 28. November, 19:30 Uhr. Männer sind auch herzlich willkommen.

Lichterfeier mit Schwester Friederike in Kloster Nette: Dienstag, 3. Dezember, 19 Uhr, anschließend gemütliches Beisammensein bei Glühwein und Gebäck. Anmeldung in den Pfarrbüros.

Adventsfeier der kfd: Mittwoch, 4. Dezember, 15 Uhr im Pfarrheim Heilig Geist

Adventsfeier der kfd und der Senioren: Mittwoch, 11. Dezember, 15:30 Uhr im Johannes-Prassek-Haus. Karten sind über die kfd-Mitarbeiterinnen oder in den Pfarrbüros erhältlich.

» Oktoberfest

Das traditionelle Oktoberfest unserer Pfarrei findet am 5. Oktober ab 19:30 Uhr in der Nackten Mühle, Östringer Weg 18, statt. Es ist ein buntes Fest mit Musik und vielen Begegnungen. Wer mag, kann in bayrischer Kleidung erscheinen. Der Erlös geht an den Kirchenbausammelverein.

» Lebendiger Adventskalender

Auch 2019 wird es wieder einen lebendigen Adventskalender in den Stadtteilen Haste/Dodesheide/Sonnenhügel geben. Es werden noch Gastgeber gesucht, die ihr Fenster adventlich schmücken. Anmeldeschluss ist der 31. Oktober.
Zur Idee: Vom 1. bis zum 23. Dezember versammeln sich jeden Abend um 18 Uhr Erwachsene und Kinder vor einem Haus. Dort wird ein Fenster enthüllt, das jeder Gastgeber nach seinem Geschmack weihnachtlich geschmückt hat. Für etwa eine halbe Stunde wird vor dem Haus gesungen, eine Geschichte vorgelesen etwas geplaudert.
Kontakt: Ursula Sauter, Tel. 84947, Email: lebendiger-adventskalender-os@t-online.de

» Ökumenisch-ökologische Wanderung

Die Arbeitsgemeinschaft der Christlichen Kirchen in Osnabrück begeht auch in diesem Jahr wieder den ökumenischen „Tag der Schöpfung“ am 14. September mit einer Wanderung. Im Norden Osnabrücks gibt es vieles zu entdecken. Der gemeinsame Weg, die Begegnung, das Gespräch, gerade auch mit Menschen anderer Konfessionen, das Gebet an einladenden Orten machen den besonderen Reiz dieser Wanderung aus.
Die Wegstrecke führt zunächst von der ökumenischen Annakapelle zur Alten Alexanderkirche in Wallenhorst, die besichtigt wird, dann durch Feld und Wald zur Andreasgemeinde in Hollage, wo die Arbeit der Ökumenischen Hospizgruppe vorgestellt wird, schließlich am Kanal entlang zum Hof Gösling und zur Burgkapelle Eversburg, wo eine Schlussandacht gefeiert wird. Die gesamte Wegstrecke beträgt etwa 15 Kilometer. Gegen 17 Uhr fährt ein Bus die Teilnehmer in die Stadt zurück. Treffpunkt: 8:40 Uhr am Neumarkt (Bussteig A1). Oder direkt 9:12 Uhr an der Haltestelle Kircheplatz Wallenhorst. Infos: Gisela Löhberg, Tel. 41789.

Drei Erstkommunionfeiern

Das diesjährige Motto der Erstkommunionfeiern in unserer Pfarrei (St. Franziskus, Heilig Geist, Christus König) lautete „Entdecke das Geheimnis in Brot und in Wein“. Geheimnisse spielten auch in der Vorbereitung eine wichtige Rolle. Eigentlich sagt es schon der Name: Geheimnisse behält man für sich und erzählt sie nicht weiter. Manche Geheimnisse aber schon: zum Beispiel, dass Jesus zu uns kommt in Brot und in Wein. Das wollen wir Christen immer wieder anderen erzählen! Geheimnis des Glaubens: Jesus lebt und ist mitten unter uns.“ (ch/Fotos: prviat)

Mit alten Handys Menschen helfen

Recyclingaktion in unserer Pfarrei geht weiter

Nicht mehr benötigte Handys werden auch weiterhin in unserer Pfarrei gesammelt. Sie können jederzeit in den Pfarrbüros abgegeben oder in die Briefkästen geworfen werden. Die gesammelten Handys werden vom Ausschuss „Mission, Entwicklung, Frieden“ dem Recycling zugeführt. So kann jedes dieser Altgeräte Ressourcen und die Umwelt schützen. Recycelt werden zum Beispiel die wertvollen Mineralien Gold, Silber und Kupfer. Durch das Schreddern der Handys werden alle alten Daten gelöscht. Der Erlös aus der Recyclingaktion fließt in die „Aktion Schutzengel“ des kirchlichen Hilfswerkes missio, das ihn für Familien in Not und traumatisiert Frauen im Kongo verwendet.

Im Rahmen der Aktion „Saubere Handys“ fordern wir von den Handy-Herstellern, für die Produktion der Mobiltelefone kein Coltan aus dem Kongo zu verwenden. Aus diesem Erz wird das für die Herstellung von Digitalkameras, Laptops und Handys erforderliche Tantal gewonnen. Bewaffnete Gruppen im Kongo erwirtschaften mit dem Abbau des Erzes unter menschenunwürdigen Bedingungen hohe Beträge. Daher sind transparente Handelsstrukturen notwendig, die durch externe Kontrollen überprüft werden müssten.

» Krankenwallfahrt nach Lage

Die Caritas unserer Pfarrei bietet am 15. September eine Mitfahrtgelegenheit zur Diözesankrankenwallfahrt nach Lage-Rieste an. Bischof Franz-Josef Bode wird dort um 10 Uhr den Gottesdienst feiern und anschließend einzeln die Kranken segnen. Abfahrt ist um 8:30 Uhr an der Heilig-Geist-Kirche und um 8:45 Uhr an der Christus-König-Kirche. Die Wallfahrt wird unterstützt vom Malteser Hilfsdienst, es ist möglich, Rollstühle und Rollatoren mitzunehmen. Die Teilnahme kostet zehn Euro. Anmeldung bis 9. September im Pfarrbüro Christus König (Tel. 96 29 350) oder bei Norbert Poerschke (Tel. 0152 08979264).

» Themen für Frauen

Der Gesprächskreis Frauen in der Kirche/Rut lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

Vorstellung des „Weiberaufstands“ von Christiane Florin: Mittwoch, 4. September, 20 Uhr Referentin: Heike Kremer, Pfarrheim Heilig Geist

Umgang mit Häuslicher Gewalt: Mittwoch, 6. November, 18 Uhr, in der BBS, Pottgraben 4. Referentin: Andrea Gebbe

Einführung in die neue Einheitsübersetzung: Mittwoch, 4. Dezember, 20 Uhr, Referentin: Dr. Uta Zwingenberger, Pfarrheim Heilig Geist

Der Kreis freut sich über Interessierte. Infos bei Birgit Vallo, Tel. 186704, Ulla Diekhoff, Tel. 189834

» 100 Jahre Männergesangverein

Der Männergesangverein KKV Haste feiert sein 100-jähriges Bestehen. Die Hl. Messe am 27. Oktober, 9:30 Uhr, in Christus König wird von der Chorgemeinschaft MGV KKV/Liedertafel mitgestaltet.

» Kinderflohmärkte

Ein Open-Air Flohmarkt für Kinderbekleidung und Spielsachen findet am **7. September** von 10 bis 12 Uhr **rund um den Kindergarten St. Franziskus**, Bassumer Straße, statt. Anmeldung: flohmarkt-st-franziskus@web.de oder Tel. 75 04 99 04.

Der Förderverein des **Heilig-Geist-Kindergarten**s an der Lerchenstraße 95 veranstaltet am Freitag den **13. September** von 15 bis 17:30 Uhr im Außengelände des Kindergartens und im neuen Gemeindesaal einen Flohmarkt mit Cafeteria. Standanmeldungen werden per Mail an fv-heilig-geist@web.de entgegengenommen. Die Standgebühr beträgt fünf Euro (pro 3,5 Meter / eigener Tisch und Garderobenständer im Außengelände, im Gemeindesaal sind Tische vorhanden).

Am Samstag, **28. September,** findet **rund um die Christus-König-Kirche**, Bramstraße, in Haste ein Flohmarkt „Rund ums Kind“ statt. Von 10 bis 13 Uhr werden an etwa 100 Ständen privater Verkäufer wieder gebrauchte Kinderkleidung, Bücher, Spielzeug rund ums Thema Kind angeboten. Eine Cafeteria sorgt für das leibliche Wohl. Die Standgebühr beträgt fünf Euro pro Tisch (3 Meter). Anmeldungen über die Homepage der Kindertagesstätte St. Antonius (st.antonius-haste.de).

» Termine für Senioren

Wallfahrt der Senioren: Mittwoch, 18. September. Nähere Infos im Wochenblatt

Rosenkranzandacht: Mittwoch, 9. Oktober, 17 Uhr, in der Christus-König-Kirche

Ökumenischer Seniorennachmittag: Mittwoch, 16. Oktober, 15:30 Uhr im Johannes-Prassek-Haus.

Einkehrtag im Kloster Nette: Mittwoch, 13. November, 9 Uhr.

Adventsfeier der Senioren und der kfd: Mittwoch, 11. Dezember, 15:30 Uhr, Johannes-Prassek-Haus

Wechsel-Wirkungen

Schon mal gemacht? Eine Sache aus einer anderen Perspektive oder gar aus der Perspektive der anderen betrachtet? Einmal die Seite zu wechseln?

Wir sind uns oft so sicher: So und nicht anders hat es zu sein, in der Beziehung, in der Familie, im Büro, in der Kirche, in der Gemeinde; weil ich es nicht anders kenne, nicht anders erlebt habe, mir nicht anders vorstellen kann, vielleicht auch gar nichts anderes will. Aber das mit Inbrunst. Gegen feste Überzeugungen ist sicher nichts einzuwenden, aber wäre es nicht gelegentlich sinnvoll, einen schon immer so gewesenen Ablauf oder eine immer schon so vertretene Ansicht einmal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten? Und dabei auch zu überlegen, ob nicht tatsächlich ein Wechsel der Perspektive gut sein könnte, gut für das Miteinander, für die anderen, für mich selbst?

Viele Abläufe sind eingespielt, manchmal sogar eingefahren, oft läuft es ja auch gut. Und dann ergeben sich Gelegenheiten, einmal über das Bekannte nachzudenken, z. B. im Urlaub, aus der Ferne, mit Abstand. Und jetzt einmal den Mut zu haben, sich auf eine andere Perspektive einzulassen, buchstäblich auf einen anderen Standpunkt zu wechseln: Das könnte eine ganz spannende Sichtweise sein, auf die man da trifft; und zwar einfach nur, weil man einmal um die Ecke denkt.

In unserer Kirchengemeinde finden gerade einige Wechsel statt. Dabei wird auch Gewohntes in Frage gestellt. Menschen, an die man sich gewöhnt hatte, sind nicht mehr da, andere kommen hinzu; die, die bleiben, müssen einiges verändern. Vielleicht passt nicht alles auf Anhieb. Für den Fall, dass mich etwas stört, nehme ich mir vor, erst einmal die Perspektive der anderen einzunehmen, in deren Sichtweise zu wechseln. Vielleicht bin ich danach immer noch irritiert, vielleicht kann ich etwas aber auch besser nachvollziehen.

„Prüft alles und behaltet das Gute!“ – schreibt der Apostel Paulus an die junge Gemeinde in Thessalonich. Aber dafür muss man einen Zusammenhang von verschiedenen Seiten betrachten, vielleicht auch einmal die Perspektive wechseln und auf sich wirken lassen.

Stefan Schweer
Pfarrgemeinderat

» Zeit zu Zweit – Kurs für Paare

Seit fünf Jahren findet in der Pfarrei Christus König ein Ehekurs „Zeit zu zweit“ statt. Er wird organisiert und begleitet durch die Projektgruppe „Glauben leben und erleben“. In diesem Kurs können Ehepaare miteinander über für die Ehe wichtige Themen sprechen. Der Kurs ist auf christlichen Grundsätzen aufgebaut, aber nicht nur für Christen hilfreich. Eingeladen sind Paare jeder Konfession. Der Ehe-Kurs „Zeit zu zweit“ besteht aus sieben Einheiten. Die Treffen beginnen jeweils um 19 Uhr mit einem Abendessen, danach folgt ein Referat per DVD mit den Eheleuten Nicky und Sila Lee (ein anglikanisches Ehepaar aus London), die Impulse geben zum Gespräch. Das Gespräch findet ausschließlich zwischen den Eheleuten statt.
Der Kurs ist für Paare gedacht, die über ihre Ehe nachdenken und ins Gespräch kommen wollen.
Der Kurs findet statt am 7. Februar, 14. Februar, 21. Februar, 28. Februar, 13. März, 20. März und 27. März 2020 jeweils von 19 bis 21:30 Uhr im Johannes-Prassek-Haus. Weitere Informationen erteilt Gisela Schmiegelt, gisela.schmiegelt@christus-koenig-os.de.

» Theaterstück über Demenz

Im Rahmen der Seniorenwochen führt der Kölner Schauspieler Achim Conrad vom „moving-theatre Köln“ das Ein-Mann-Theaterstück „Du bist meine Mutter“ am Samstag, 14. September, um 16 Uhr in der Aula der Angelaschule auf. Der Eintritt beträgt 10 Euro, ermäßigt 5 Euro.
Zum Inhalt: Der holländische Schauspieler Joop Admiral besuchte jeden Sonntag seine 80-jährige, an Alzheimer erkrankte Mutter im Pflegeheim. 1981 hat er seine Erlebnisse in einem ungewöhnlichen Theaterstück umgesetzt: Er spielt sowohl sich selbst als auch seine Mutter und stellt den unaufhaltsamen Verfallsprozess zwischen der zunehmenden Vergesslichkeit und Persönlichkeitsveränderung und immer wieder klaren Momenten dar. Es ist ein zeitlos schönes, bestürzend komisches Stück, über die Schrecken des Alters, das Mit- und Gegeneinander von Jung und Alt und das Leben.
Die Alzheimer Gesellschaft Osnabrück und die St. Elisabeth Pflege sowie die Seniorenarbeit im Bistum Osnabrück möchten gemeinsam auf das Thema Demenz aufmerksam machen und es aus der Tabu-Zone holen. Nach der Aufführung werden sie über die eigenen Angebote in Osnabrück informieren.

DER KLEINE LADEN
L-N
Hermes
Weil's gut ankommt.
Zeitschriften, Zeitungen, Geschenkartikel, Reinigungsannahme, Schreibwaren, Zigaretten, Tabak, Feuerzeuge, TOTO-LOTTO, Taschenbücher, Fotokopien, Telefonkarten (D1, D2 Vodaphone, Loop, E-Plus)
DER KLEINE LADEN
Knollstraße 114
49088 Osnabrück
Tel.: 0541/14559
L-N (Der 2. KLEINE LADEN)
Lerchenstraße 60
49088 Osnabrück
Tel.: 0541/187776

Radio Ludmann
Inh. Ralf Tiemann
Fachhandel für Unterhaltungselektronik, Telekommunikation und Computer
Bramstr. 118
49090 Osnabrück
Fon 0541/65569
Fax +49 541/6854552

Brillenstudio Haste
D. Rohe
Bramstraße 18a
49090 OSNABRÜCK
Tel. (0541) 65125

Ihr Haus hat so viele Schwachstellen wie Öffnungen!
Stüvestr. 32
49076 Osnabrück
0541/96149-0
SCHURMANN + HOLTORF
FACHGESCHÄFT FÜR BESCHLAG UND SICHERHEIT
- Sicherheit Rund ums Haus
- Schließanlagen mecha../elektr.
- Zylinder –Schlösser-Schlüssel
- Wand-,Möbel-,Geschäftstresore
- Briefkästen / Briefkastenanlagen
- Türklinken und Haustürgriffe
- Möbelbeschläge
- Eisenwaren

» Arbeitnehmer-Bewegung lädt ein

Folgendes Programm hat die Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB) unserer Pfarrei. Die Veranstaltungen sind offen und finden im Pfarrheim in Heilig Geist statt.

Vortrag über das kirchliche Eherecht
Montag, 16. September, 15 Uhr,
Referent: Stefan Schweer

Vortrag „Wie werde ich in Zukunft ärztlich versorgt?"
Montag, 21. Oktober, 15 Uhr,
Referent: Dr. Horst Budke

Vortrag „Die Arbeit der Johanniter"
Montag, 18. November, 15 Uhr,
Referent: Peter Erpenbeck

Adventskaffee: Samstag, 14. Dezember, 15:30 Uhr

» Auftanken im „Kraftraum" der Matthäuskirche

Zur Stille kommen und Kraft schöpfen in der Kirche: Auch im Spätsommer und Herbst verwandelt sich die Matthäuskirche, Moorlandstr. 65, wieder in einen Kraftraum zum Innehalten und Anhalten. Jeweils dienstags von 19:15 bis 19:45 Uhr gibt es am 10. und 24. September, 22. Oktober und 5. November unter dem Motto „Nächste Haltestille – hier und jetzt" eine abendliche Besinnung. Sie ist offen für alle Menschen, die regelmäßig meditieren möchten. Dieses Mal stehen Variationen des Wortes „halten" im Mittelpunkt. Hierzu gibt es auch ein Heft, das bei Interesse im Forum am Dom oder in der Dombuchhandlung erworben werden kann.
Während der abendlichen Besinnung gibt es zunächst im Altarraum ein feststehendes Ritual aus meditativem Singen, einem Impuls, zehn Minuten Sitzen in Stille und einer Körperübung. Begleitet wird das Ritual durch ein persönliches Büchlein. Es enthält die Lieder, Texte und viele freie Seiten für eigene Gedanken. Viele Untersuchungen belegen, dass regelmäßige Meditation gesundheitliche Vorteile bringt. Es ist erwiesen, dass so der Gehirnbereich, der für den Umgang mit Gefühlen zuständig ist, besser durchblutet wird. Der Umgang mit Stress, Ängsten, Depressionen gelingt besser. Aktive Entspannung einzuüben hilft bei einem gesunden Leben. So nehmen Empathie, Mitgefühl und Verständnis für andere, aber auch für einen selbst zu.
Eine Anmeldung muss nicht sein, kann aber gerne: eva.guese@gmx.de oder im Gemeindebüro, Moorlandstraße 63, Tel. 770 97 01. Spenden sind möglich, aber kein Muss. Wenn möglich sollte eine Decke, ein Meditationskissen oder eine andere Sitzunterlage mitgebracht werden. Es ist auch möglich, auf einem Stuhl zu sitzen.

Terminkalender unserer Pfarrgemeinde

September

Freitag, 6. September	17:30 Uhr	Walk and Pray, Treffpunkt vor der Heilig-Geist-Kirche
	17:40 Uhr	Haste Open Air rund um die Christus-König-Kirche
Samstag, 7. September	10:00 Uhr	Flohmarkt für Kinderbedarf rund um den Kindergarten St. Franziskus
	17:15 Uhr	Haste Open Air rund um die Christus-König-Kirche
Sonntag, 8. September	11:00 Uhr	Kleinkindergottesdienst in Christus König
Freitag, 13. September	10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier in Seniorenzentrum
	15:00 Uhr	Flohmarkt für Kinderbedarf rund um Kindergarten und Pfarrheim Heilig Geist
Samstag, 14. September	15:30 Uhr	Trauung des Brautpaares Annemarie Ortmeyer und Jonas Dost in Heilig Geist
	16:00 Uhr	Theaterstück über Demenz „Du bist meine Mutter“ in der Aula der Angelaschule
Sonntag, 15. September	11:00 Uhr	Familienmesse in Heilig Geist anschließend Mittagessen und ab 14:30 Uhr Groschenkirmes rund um die Heilig-Geist-Kirche (13:30 Uhr Treffen für Neuzugezogene im Pfarrheim Heilig Geist)
Montag, 16. September	15:00 Uhr	Vortrag über das kirchliche Eherecht im Pfarrheim Heilig Geist
Mittwoch, 18. September	20:00 Uhr	Film „Architektur der Unendlichkeit“ im Rahmen des Filmclubs Baukultur in St. Franziskus
Donnerstag, 19. September	19:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier in Christus König
Samstag, 21. September	14:00 Uhr	Fest der Versöhnung in Heilig Geist
	15:30 Uhr	Trauung des Brautpaares Annika Röwekamp und Peter Krotzek in Christus König
Sonntag, 22. September	11:00 Uhr	Hl. Messe mit dem „Chor im Schnoor“ aus Bremen, anschl. bis 12:30 Uhr Mitsingkonzert in Heilig Geist
	13:00 Uhr	Taufe in Heilig Geist
Donnerstag, 26. September	10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier der Berufsbildenden Schulen in Christus König
	19:00 Uhr	Hl. Messe, gestaltet von der Frauengemeinschaft in Christus König, anschließend Diskussionsabend „Macht euch stark für eine geschlechtergerechte Kirche“ im Johannes-Prassek-Haus
Samstag, 28. September	10:00 Uhr	Flohmarkt für Kinderbedarf rund um die Christus-König-Kirche

Oktober

Dienstag, 1. Oktober	09:00 Uhr	Ökumenische Marktandacht in Heilig Geist
Freitag, 4. Oktober	17:30 Uhr	Walk and Pray, Treffpunkt vor der Heilig-Geist-Kirche
	18:30 Uhr	Rosenkranzandacht/Beichte, anschl. Hl. Messe in polnischer Sprache in Heilig Geist
Samstag, 5. Oktober	15:00 Uhr	Hl. Messe in polnischer Sprache in Heilig Geist
	15:30 Uhr	Taufe in Christus König
Dienstag, 8. Oktober	09:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier in Heilig Geist
Freitag, 11. Oktober	18:30 Uhr	Rosenkranzandacht/Beichte, anschl. Hl. Messe in polnischer Sprache in Heilig Geist
Dienstag, 15. Oktober	09:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier in Heilig Geist
Mittwoch, 16. Oktober	15:30 Uhr	Ökumenischer Seniorennachmittag im Johannes-Prassek-Haus
Donnerstag, 17. Oktober	19:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier in Christus König
Freitag, 18. Oktober	18:30 Uhr	Rosenkranzandacht/Beichte, anschl. Hl. Messe in polnischer Sprache in Heilig Geist
Sonntag, 20. Oktober	12:30 Uhr	Taufe in Heilig Geist
Montag, 21. Oktober	15:00 Uhr	Vortrag „Wie werde ich in Zukunft ärztlich versorgt?“ im Pfarrheim Heilig Geist
Donnerstag, 24. Oktober	19:30 Uhr	Spieleabend im Pfarrheim Heilig Geist

	20:00 Uhr	Kritische Fragestunde bei Pfarrer Alexander Bergel
Freitag, 25. Oktober	18:30 Uhr	Rosenkranzandacht/Beichte, anschl. Hl. Messe in polnischer Sprache in Heilig Geist
Sonntag, 27. Oktober	09:30 Uhr	Hl. Messe, mitgestaltet vom KKV/Liedertafel in Christus König
	11:00 Uhr	Hl. Messe zur Verabschiedung unserer Pastoralen Koordinatorin Christine Hölscher, anschließend Empfang im Pfarrsaal in Heilig Geist
Mittwoch, 30. Oktober	08:00 Uhr	Gottesdienst zur Verabschiedung von Kindergartenleiterin Monika Weber (St. Antonius Haste) in Christus König
Donnerstag, 31. Oktober.	19:00 Uhr	Vorabendmesse zu Allerheiligen in Christus König

November

Freitag, 1. November		Allerheiligen
	10:00 Uhr	Hl. Messe im Seniorenzentrum
Tipp	17:30 Uhr	Walk and Pray, Treffpunkt vor der Heilig-Geist-Kirche
	18:30 Uhr	Beichte, anschl. Hl. Messe in polnischer Sprache in Heilig Geist
Samstag, 2. November		Allerseelen
	15:00 Uhr	Gräbersegnung auf dem Haster Friedhof
	15:00 Uhr	Hl. Messe in polnischer Sprache in Heilig Geist
	17:00 Uhr	Hl. Messe mit Totengedenken in St. Franziskus
Sonntag, 3. November	11:00 Uhr	Familienmesse in Heilig Geist
	15:30 Uhr	Gräbersegnung auf dem Dodesheider Waldfriedhof
Dienstag, 5. November	09:00 Uhr	Ökumenische Marktandacht in Heilig Geist
Donnerstag, 7.November	19:00 Uhr	Hl. Messe, gestaltet von der Frauengemeinschaft in Christus König
Sonntag, 10. November		Todestag der Lübecker Märtyrer
	09:30 Uhr	Familienmesse in Christus König
	11:00 Uhr	Hl. Messe mit Aufnahme der neuen Messdiener in Heilig Geist
	12:30 Uhr	Taufe in Heilig Geist
Montag, 11. November		St. Martin
	17:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier des Kindergartens St. Franziskus in St. Franziskus
Donnerstag, 14. November	19:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier in Christus König
Samstag, 16. November	15:30 Uhr	Taufe in St. Franziskus
Sonntag, 17. November	11:00 Uhr	Kleinkindergottesdienst in Christus König
Montag, 18. November	15:00 Uhr	Vortrag „Die Arbeit der Johanniter“ im Pfarrheim Heilig Geist
Freitag, 23. November	15:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier am Elisabeth-Tag in Christus König
Sonntag, 24. November	09:30 Uhr	Festmesse mit dem Christus-König-Chor in Christus König
Donnerstag, 28. November	20:00 Uhr	Kritische Fragestunde bei Pfarrer Alexander Bergel
Samstag, 30. November	15:30 Uhr	Taufe in Christus König

Dezember

Sonntag, 1. Dezember	09:30 Uhr	Hl. Messe zum Kolpinggedenktag in Christus König
Tipp	11:00 Uhr	Familienmesse in Heilig Geist
	17:00 Uhr	Herdensingen in Christus König

Mönkemarkt Apotheke
Meine Stadtteil-Apotheke

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo–Fr 8.30–19.00 Uhr • Sa 8.30–15.00 Uhr
durchgehend geöffnet
auch Mittwoch nachmittags!

SIE HABEN EIN TEURES PRIVATREZEPT?
UND WOLLEN ERST IN 4 WOCHEN BEZAHLEN?
Werden Sie Rechnungskunde bei der Mönkemarkt Apotheke!

Mönkedieckstraße 8–10 • 49088 Osnabrück • gleich neben Combi
Tel. 0541-60 04 999 • www.mm-apo.de

Mitarbeiter in unserer Pfarrei

Alexander Bergel, Pfarrer
Tel. 05 41/186162
alexander.bergel@christus-koenig-os.de

Christine Hölscher, Gemeindereferentin und Pastorale Koordinatorin
Tel. 0541/ 96 29 35-13,
christine.hoelscher@christus-koenig-os.de

Dirk Schnieber, Gemeindereferent und Pastoraler Koordinator
Tel. 0541/962935-13
dirk.schnieber@christus-koenig-os.de

Gisela Schmiegelt, Gemeindereferentin
Tel. 05 41/96 29 35-15
gisela.schmiegelt@christus-koenig-os.de

Kerstin Kerperin, Sozialpädagogin
Tel. 05 41/ 96 29 35-12
kerstin.kerperin@christus-koenig-os.de

Anne Wolters, Pastoralreferentin
Tel. 0541/96 29 35-16
anne.wolters@christus-koenig-os.de

Karin Gösmann, Pastoraleferentin
Tel. 01 71/5 10 61 28
karin.goesmann@christus-koenig-os.de

Hans Ulrich Schmiegelt, Diakon
Tel. 01 73/3 42 53 33
hu.schmiegelt@christus-koenig-os.de

Joachim Meyer, Diakon
Tel. 05 41/76 08 90 60
j.meyer@christus-koenig-os.de

Reinhard Molitor, Domkapitular
Tel. 04507/8039123
info@reinhardmolitor.de

Katrin Bäumer Allg. soziale Beratung
Tel. 01 71/9 89 22 19
k.baeumer@christus-koenig-os.de

Monika Weber, Leiterin Kita St. Antonius
Tel. 05 41/6 18 15
info@st.antonius-haste.de

Kerstin Duhme, Leiterin Kita St. Franziskus
Tel. 05 41/1 55 20
st-franziskus-kindergarten@christus-koenig-os.de

Anja Lemme, Leiterin Kita Heilig Geist,
Tel. 05 41/5 80 50 60
heilig-geist-kindergarten@christus-koenig-os.de

Regelmäßige Gottesdienste

CHRISTUS KÖNIG:
BRAMSTR. 105

HEILIG GEIST:
LERCHENSTR. 91

ST. FRANZISKUS:
BASSUMER STR. 38

KLOSTER NETTE:
ÖSTRINGER WEG 120

KLOSTER ST. ANGELA:
BRAMSTR. 41

Sonntagsmessen

17:00 Uhr	Vorabendmesse in St. Franziskus
9:30 Uhr	Heilige Messe in Christus König
11:00 Uhr	Heilige Messe in Heilig Geist

Werktagsgottesdienste:

Dienstag	09:00 Uhr	Hl. Messe Heilig Geist (1. Dienstag im Monat Marktandacht)
Mittwoch	09:00 Uhr	Heilige Messe in St. Franziskus
Donnerstag	19:00 Uhr	Heilige Messe in Christus König
Freitag	10:00 Uhr	Heilige Messe im Seniorenzentrum St. Franziskus

Kloster Nette

Sonntag	7:30 Uhr	Heilige Messe
	18:00 Uhr	Vesper
Montag-Samstag		
	7:00 Uhr	Heilige Messe
	18:00 Uhr	Vesper
Samstag	16:30 Uhr	Gelegenheit zum Empfang des Bußsakraments in der Gutskapelle

Kloster St. Angela

Sonntag	8:00 Uhr	Heilige Messe
	18:00 Uhr	Vesper
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag		
	18:00 Uhr	Heilige Messe
Donnerstag	11:00 Uhr	Heilige Messe

Kontakte zu den Pfarrbüros

Kontonummer der Pfarrei:
IBAN: DE64 2655 0105 0000 7425 44

Christus König (Ursula Heidemann)
Bramstr. 105, 49090 Osnabrück
Tel. 05 41/96 29 35-0, info@christus-koenig-os.de,
Mo, Do, Fr 9:00 – 12:00 Uhr
Mi 15:00 – 18:00 Uhr

Heilig Geist (Monika Ruschmeier)
Lerchenstr. 91, 49088 Osnabrück
Tel. 05 41/58 05 06 22, info@heilig-geist-os.de
Mo 15:00 – 18:00 Uhr
Di 9:00 – 12:00 Uhr

St. Franziskus (Monika Ruschmeier)
Bassumer Str. 38, 49088 Osnabrück
Tel. 05 41/1 78 66, info@sankt-franziskus-os.de
Mi u. Do 9:00 – 12:00 Uhr
Do 15:00 – 18:00 Uhr

Weil man dafür nichts weiter als das Handy braucht. Jetzt App* „Mobiles Bezahlen“ runterladen.

* Für Android™ und bei teilnehmenden Sparkassen verfügbar.
Android ist eine Marke von Google LLC

sparkasse-osnabrueck.de

Sparkasse Osnabrück

d&h
Ihr Modepartner

Dreier & Horstmann
Damen- & Herrenmoden
Goethering 33 – 35
49074 Osnabrück
Tel. 0541 27396
www.dh-moden.de

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9 – 18 Uhr
Sa. 9 – 14 Uhr

Kundenparkplätze
hinter dem Haus

Qualität & Persönlichkeit

→ Ausgesuchte Marken
→ Kompetente Beratung
→ Persönliche Atmosphäre
→ Faire Preise

Werden Sie **Stammkunde** und sichern sich beim ersten Einkauf:

10% Rabatt*

* Der Rabatt bezieht sich auf die unverbindliche Preisempfehlung (UVP) des Herstellers. Ausgenommen von dieser Aktion sind bereits reduzierte Waren.

Empfänger:

Sie erreichen die Redaktion unter:
redaktion@christus-koenig-os.de

Aktuelle Informationen finden Sie jederzeit unter ***https://christus-koenig-os.de***

Wir fertigen nach Wunsch.

Carports | Blockhäuser | Spielgeräte

Wir fertigen Blockhäuser, Carports, Sichtschutz-Zäune und Spielgeräte nach Ihren Wünschen... **Qualität vom Fachmann vor Ort.**

bernholt

bernholt GmbH & Co. KG
Mönkedieckstraße 4-6, 49088 Osnabrück, Tel. 0541 15847
www.holz-bernholt.de

Wir sind auch morgen noch für Sie da.

Selbst langfristige Verträge sind bei uns in vertrauensvollen Händen.

Ihr Bestatter in Osnabrück und Umgebung.
In der Dodesheide 16, 49088 Osnabrück
Hasestraße 51a/52 · Bramstraße 27
TAG & NACHT 0541·18 99 99

Bestattungshaus
BERGSTERMANN-SCHWEER
Olaf Müller Bergstermann-Schweer e.K.
www.bergstermann-schweer.de